

Andernach-Martinsberg

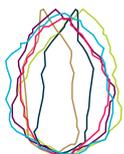


Strategien der Nahrungverarbeitung am Ende des Eiszeitalters

Die Siedlungsreste von Andernach-Martinsberg (Rheinland-Pfalz) bilden die Basis umfassender Untersuchungen zu Wohnen, Werken, Essen und Feiern. Durch die gut erhaltenen Tierknochen und Siedlungsstrukturen sind alle Schritte der Nahrungsversorgung überliefert, von der Beschaffung über die Verarbeitung bis hin zur Zubereitung oder sogar Bevorratung. Ernährung ist hier im Kontext sozialer Konventionen und räumlicher Organisation überliefert.

Der Platz am Nordrand des Neuwieder Beckens wurde in zwei Phasen am Ende des Eiszeitalters besiedelt, im Magdalénien vor etwa 15.800 Jahren und in der Zeit der Federmessergruppen vor etwa 13.500 Jahren. Unterschiedliche Ernährungsstrategien können hier vor dem Hintergrund des markanten Umweltwandels zwischen beiden Siedlungsphasen (offene, kaltzeitliche Lösssteppe im Magdalénien, lichter Wald während der Federmessergruppen) diachron verglichen werden. Die Ergebnisse der archäozoologischen Studien fließen in die räumlichen Analysen ein; Ernährungsstrategien werden so als dynamische Verhaltensweisen und Teil sozialer Interaktion begreifbar.

Schnitt-, Schlag- und andere Bearbeitungsspuren zeigen, dass die Beute in standardisierten Arbeitsschritten verwertet wurde. Im kaltzeitlichen Magdalénien kam der Fettgewinnung große Bedeutung zu, die in geradezu industriellen Zügen betrieben wurde. Gleichartig würfelförmig zerteilte Knochen wurden dazu ausgekocht. Einen Teil der Abfälle hat man in den über 40 dokumentierten Gruben entsorgt.



Andernach-Martinsberg



Abb. 1:
Zur Markgewinnung zertrümmerte
Pferdeknochen aus der Magdalénien-
schicht Andernach-Martinsberg
(Foto: RGZM)

Auch Knochen, Geweih, Elfenbein und Fell wurden im Magdalénien systematisch ausgebeutet und hier z.B. zu Schmuck, Werkzeugen oder Jagdwaffen weiter verarbeitet.

Die standardisierten, arbeitsteilig verrichteten Schritte der Nahrungverarbeitung und die damit verbundenen Raumnutzungsmuster spiegeln ein neues Maß sozialer Organisation im späten Eiszeitalter wider, die Gegenstand laufender Forschungen ist.

Literatur:

Langley, M., Street, M., 2013. Inland - Coastal Networks during the Late Upper Palaeolithic: Provisioning with Marine Resources at the Late Magdalenian site of Andernach-Martinsberg, German Central Rhineland. *Journal of Human Evolution* 64, 457-465.

Stevens, R.E., O'Connell, T.C., Hedges, R.E.M., Street, M., 2009. Radiocarbon and stable isotope investigations at the Central Rhineland sites of Gönnersdorf and Andernach-Martinsberg, Germany. *Journal of Human Evolution* 57, 131-148.

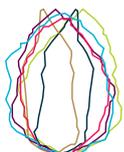
Street, M., Jöris, O., Turner, E., 2012. Magdalenian settlement in the German Rhineland. *An - update. Quaternary International* 272-273, 231-250.

Kooperationspartner:

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Direktion Landesarchäologie Koblenz: Dr. Dr. Axel von Berg

Université de Paris 10 (Nanterre, Frankreich), Équipe Ethnologie préhistorique: Dr. Olivier Bignon, Dr. Ludovic Mevel

University of Oxford (England), Research Laboratory for Archaeology and the History of Art: Dr. Tom Higham, Dr. Chris Bronk-Ramsey



Monrepos

Archäologisches Forschungszentrum und Museum
für menschliche Verhaltensentwicklung

Schloss Monrepos, D-56567 Neuwied, www.monrepos-rgzm.de
Monrepos ist eine Einrichtung des RGZM. Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

Römisch-Germanisches
Zentralmuseum
Forschungsinstitut für
Archäologie

R G Z M